

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 11 (1895)

**Heft:** 11

**Rubrik:** Verbandswesen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Organ  
für  
die schweizer.  
Meisterchaft  
aller  
Handwerke  
und  
Gewerbe,  
deren  
Zünfte und  
Vereine.

# Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Praktische Blätter für die Werkstatt  
mit besonderer Berücksichtigung der  
Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer  
Kunsthandwerker und Techniker  
von Walter Senn-Holdinghausen.

XI.  
Band.

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.

Offizielles und obligatorisches Organ des Argauischen Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Quartal Fr. 1. 80, per Jahr Fr. 7. 20.  
Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen  
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 8. Juni 1895.

**Wochenspruch:** Aeltestes bewahrt mit Treue,  
Freudig aufgefakt das Neue!

## Schweiz. Gewerbeverein.

Die Mitglieder des Central-  
vorstandes sind eingeladen zu  
einer Sitzung auf  
**Samstag den 15. Juni 1895,**  
**abends 7 Uhr,**  
im Hotel zur „Krone“ in Biel.

### Traktanden:

1. Vorberatung der Traktanden der Delegiertenversammlung, insbesondere:
  - a) Einberufung einer außerordentlichen Delegiertenversammlung. Zeit, Ort und Traktanden derselben.
  - b) Beziehungen der Gewerbenuseen zu den Gewerbevereinen. Stellungnahme zu den Anträgen der Referenten.
  - c) Arbeits-Nachweis und Arbeitslosen-Versicherung. Stellungnahme zu den Anträgen der Referenten.
  - d) Antrag Niesbach betreffend Subventionierung der Knabenarbeitschulen durch den Bund.
2. (eventuell) Gewerbliche Wanderlehrvorträge (s. die f. 3. ausgeteilte Vorlage).
3. Allfällige weitere Anträge resp. Anregungen.

**Zur gef. Beachtung.** Diese Nummer der „Illustr. Schweiz. Handwerkerztg.“ war schon in der Presse, als uns diese Einladung sowie das ausführliche Programm der Ordentlichen Generalversammlung des Schweiz. Gewerbevereins, Sonntag 16. Juni im Rathhause in Biel, zutrafen. Wir können daher letztere erst in

nächster Nummer publizieren, welche aber schon Freitags in den Händen unserer Abonnenten sein wird. Die Redaktion.

## Verbandswesen.

**Berner Lohnbewegung.** Die zweite Konferenz des Vorstandes des Baumeisterverbandes und der Lohnkommission der Maurer und Handlanger hat am Donnerstag Abend im „Maulbeerbaum“ stattgefunden. Sie trug einen vollständig friedlichen Charakter. Als Vertreter der Arbeiter-Union erschienen Dr. Wässli und die Arbeitgeber waren durch die Herren Bürgi, Trachsel und Leder vertreten. Heute Mittwoch wird der Vertrag definitiv unterzeichnet. Folgende Bestimmungen sind vereinbart worden:

Der Minimallohn wurde festgesetzt: Für Maurer auf 45 Cts. pro Stunde (gegenüber 40 Cts. früher); für Handlanger auf 32 Cts. (früher 28 Cts., resp. 25 Cts.).

Die von den Arbeitern beanstandete Klausel betreffend „gebrechliche Arbeiter“, welche unter dem Minimallohn bezahlt werden sollten, ist ausgemerzt worden.

Der 1. Mai wurde frei gegeben. Eine längere Diskussion erheischte die Frage bezüglich des Wirtschaftswesens auf den Bauplätzen; beide Parteien waren für die Abschaffung; jedoch wurden Bedenken laut, wie sich die Steinhauer zu dieser Angelegenheit stellen werden.

Die mit dem Basler Maurerstreik zusammenhängenden Vorfälle und polizeilichen Vorgehungen kosteten den Staat das nette Stümmechen von 13,258 Franken und das alles in einer Woche!

**Maurerstreik.** Am 93 Neubauten in Leipzig stellten Mittwoch früh 1200 Maurer die Arbeit ein; sie verlangen einen Stundenlohn von 45 Pfennig.

## Verschiedenes.

**Landesausstellung Genf.** Im Kasernenhofe erstellen Hufschmid und Favon die riesige Industriehalle, 10,000 Quadratmeter Oberfläche. Als Unterlage dienen tiefeingestülpte Pfeiler und Cement; darüber eiserne T-Balken, auf welche 30 Centimeter dicke Bretter als Boden kommen. Die Höhe beträgt 20 Meter. Die Bedachung, wie überhaupt aller großen Ausstellungsbauten, erfolgt nach einem ganz neuen System aus Zinkblech, ohne Lötung. Die Arbeit wird um Mitte August fertig sein.

**Schweizerisches Archiv- und Landesbibliothek-Gebäude.** Mit den Arbeiten für dieses auf dem Kirchenfelde in Bern zu erstellende Gebäude soll demnächst begonnen werden. Für dasselbe haben die eidgenössischen Räte einen Kredit von Fr. 750,000 bewilligt, wovon noch im ersten Baujahre (1895) Fr. 300,000 verbaut werden sollen.

**Gewerbliche und industrielle Berufsbildung.** Im Laufe des Jahres 1894 hat der Bund an 185 verschiedene schweizerische Berufsbildungsanstalten einen Beitrag von 470,399 Fr. geleistet. Seit 1884 bis und mit 1894 hat der Bund den Berufsbildungsanstalten im ganzen Fr. 3,246,537 als Beiträge ausgerichtet.

**Wasserkräfte der Schweiz.** Der Bundesrat beantragt der Bundesversammlung, es sei die Untersuchung der Wasserkräfte der Schweiz im Sinne des Bundesbeschlusses vom 4. April 1895 durch die hydrometrische Abteilung des eidgenössischen Oberbauministeriums unverzüglich an die Hand zu nehmen und durchzuführen. Die Untersuchung würde durch die Herstellung und lieferungsweise Veröffentlichung von nachfolgenden Werken gebildet werden: 1. Tabellarische Zusammenstellung der Flächeninhalte der Flussgebiete; 2. Darstellung der Gewässer-Längenprofile; 3. tabellarische Zusammenstellung der Minimalwassermengen der fließenden Gewässer. Obige Werke sollen in deutscher und französischer Sprache etwa innert 10 Jahren erscheinen. Diese Untersuchung würde die Grundlage sein zur Feststellung der noch nutzbar zu machenden Wasserkräfte.

**Bauwesen in Zürich.** In Zürich-Enge wird gegenwärtig sehr viel gebaut; meistens aber werden nur herrschaftliche Wohnhäuser erstellt. Letzter Tage ist nun auch die v. Wytttenbach'sche Besitzung am Bleicherweg für 450,000 Fr. an ein Konsortium verkauft worden. Auf dem erworbenen Areal soll eine größere Anzahl eleganter Neubauten erstellt werden.

Die Erstellung der Dolenanlagen in der Bäderstraße, Teilstück Lang-Pflanzschulstraße, und in der Feldstraße, Teilstück Hohl-Badenerstraße, im Kreise III wurde an die Herren Lauffer u. Franceschetti, in Zürich, vergeben. — Die Parketarbeiten zum Schulhause und zu den Turnhallen an der Feldstraße im Kreise III wurden an die Herren Alder u. Jenni in St. Gallen, J. Durrer in Rägiswyl und an die Parketeriefabrik Interlaken vergeben.

**Die Architektenfirma Ruder & Müller in Zürich** und Strahburg hat an der Preisausschreibung für den Bau eines Rathhauses in Stuttgart unter 203 Bewerbern den zweiten Preis (5000 Mark) erhalten.

**Zeitungsbente.** Durch die Presse macht eine Mitteilung der „Zimmat“ die Kunde, es dürfte für die Dislokation der Werkstätten der Nordostbahn nunmehr die Entscheidung getroffen sein; die Werkstätten werden danach zwischen Altstätten und Schlieren neu erbaut. Nach der „Z. B.“ ist diese Nachricht unrichtig. Ein Entscheid ist weder getroffen,

noch für die allernächste Zeit bevorstehend. Es liegt noch nicht einmal ein Direktionsantrag vor.

**Bauhätigkeit in Winterthur.** Eine Bauhätigkeit wie dieses Jahr hat nach der Versicherung der Eingeweihten Winterthur noch nicht erlebt. Während im vorigen Jahre, das ebenfalls ein eminentes Baujahr war, etwa 400 bis 500 Maurer beschäftigt waren, sollen es heuer ungefähr 1000 sein. Eine große Anzahl Maurer ist beständig mit der Restaurierung des Außern von Häusern beschäftigt, andere mit der Verschönerung oder Neueinrichtung von Geschäftsläden und mit sonstigen Umbauungsarbeiten. Daneben schießen überall größere und kleinere Neubauten wie Pilze aus der Erde hervor. Besonders ist es das Töfeldquartier, in dem ganze Straßenfronten neu aufgeführt werden. Im Neuwiesenquartier erhält die Stadt in der bald ausgebauten Wartstraße die modernste Straße, gerade, genügend breit und auf beiden Seiten neue, schöne Wohnhäuser. An der Zürcherstraße erhält die Lokomotivfabrik neuerdings einen umfangreichen Anbau, der für den Motoren- und Tenderbau bestimmt ist. An der der Straße zugekehrten Front dieses Neubaus soll eine permanente Ausstellung von Motoren, andern Maschinen und einzelnen Bestandteilen eingerichtet werden, wie dies vielfach bei ausländischen Maschinenfabriken üblich ist. Die neue Fabrikabteilung soll mit den neuesten und besten Arbeitsmaschinen eingerichtet und es sollen mehr als 100 Arbeiter neu angestellt werden, so daß die Gesamtzahl der beschäftigten Arbeiter wohl bald auf 1000 steigen wird.

**Bauwesen in Bern.** In der „Allg. Schw. Ztg.“ lesen wir: Mehr und mehr wächst die große Stützmauer, die den Mittelbau des Bundeshauses tragen soll, aus der Tiefe empor. Mit mächtigen Granitblöcken wird das doppelte Betonfundament außen verkleidet. Die äußere wie die innere Betonmauer sind an 3 Meter mächtig. Die innere wird einen guten Teil des Hochbaues zu tragen haben. Das dach- und fensterlose Kasino sieht aus wie eine Ruine. Wo vor kaum zwei Jahren schöne Bubenberg-Bazar-Damen ehrliche Christenmenschen um ihr schönes Geld gebracht haben, starrt jetzt das leere Nichts. Wo einst der Kasinogarten grünte, eine Perle der Bundesstadt, erhebt sich dräuend jetzt ein großer Radgalgen. Den Arbeitern in der Tiefe und in Höhe fehlt es an Aufsehern nicht, denn Einheimische und Fremde, die vorübergehen, bleiben auf der Bundesterrasse des Westbaues stehen, um sich das Entstehen der Fundationsmauer anzusehen.

**Der berner Große Rat** hat den vom Regierungsrat proponierten Ankauf des sog. Brüttelenbades um Fr. 55,000 genehmigt; die Grundsteuerzuschußung für das Badestabliement, das früher ein sehr beliebter Aufenthalts- und Ausflugsort war, beträgt Fr. 195,000; der Staat macht also ein glänzendes Geschäft. Das Stabliement soll zur Unterbringung irgend welcher Anstalten, voraussichtlich einer Knabenrettungsanstalt, verwendet werden.

— Das Schloß Hindelbank wird um einen Kostenbetrag von 32,000 Fr. zu einer Arbeitsanstalt für Weiber umgebaut. Die jetzt darin untergebrachte Armenanstalt kommt nach Friesenberg. Das alte Zuchthaus in Bern wird dann ganz überflüssig und kann abgebrochen werden.

**Bauwesen in Basel.** Dank der durch die Korrektur der Freienstraße veranlaßten Umbauten, vollzieht sich an dieser Hauptverkehrsader Basels ein großartiger Umschwung, welcher die Absicht: an Stelle der baulichen Vertreter der alten Zeit würdige Repräsentanten der heutigen Kunstpoche zu stellen, dauernd bekräftigt, schreibt der „Basler Anzeiger.“ Unter den neuesten architektonischen Leistungen, welche die Freiestraße aufzuweisen hat, nimmt nach genanntem Blatte die Neubauten „Zum Elephanten“ einen hervorragenden Rang ein. Der im Juli 1894 begonnene Bau „Zum Elephanten“ wurde von Herrn Rud. Emanuel La Roche in seiner